

111
30. November 1943

Herrn
Oberstleutnant Hans Freiherr von Imhoff
Schloß Pommersfelden b. Bamberg

Hochverehrter Herr Baron!

Ihr Schreiben vom 21. d. M. ist erst heute in meine Hände gelangt. Haben Sie herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung, die Sie mir und damit dem Reichsinstitut immer wieder gewährte haben. Ich habe gleichzeitig ein Schreiben von ihrer Erlaucht bekommen, in dem Sie mich auf die Möglichkeit eines Unterkommens der ganzen Gefolgschaft im Forsthaus in Steppach hinweist. Diese Lösung fände ich sehr gut und ich habe bereits, wie mir Frau Gräfin empfohlen hat, an den Regierungsdirektor Dr. Holz in Nürnberg geschrieben. Nun steht freilich noch ein Hindernis dazwischen und dieses Hindernis ist groß; es ist das der Abtransport der Bücher, denn es war bisher schon nicht möglich die Transportmittel zu bekommen und es ist durch die letzten Angriffe noch schwieriger geworden. Ich habe immer wieder Schritte unternommen und hoffe schließlich zu einem Erfolg zu kommen, kann aber begreiflicherweise jetzt keinen sicheren Zeitpunkt für die Überführung der Bibliothek angeben, weil die Entscheidung darüber nicht von mir allein abhängt. Ich selbst werde jedenfalls alles tun, um so bald als möglich den Abtransport der Bibliothek in die Wege zu leiten. Ich hoffe, daß wir auch weiterhin soviel Glück haben wie bisher und daß das Institut unversehrt bleibt. Die Gefahr ist aber groß, weil das Institut im Gebäudeblock der Staatsbibliothek und damit im Zentrum der Stadt liegt. Es bleibt also nichts übrig als zu hoffen, daß schließlich alles gut geht. Ich möchte aber unter allen Umständen an der Bergung und Aufstellung des Instituts in Pommersfelden festhalten, zumal ja auch das Reichsministerium bereits die Genehmigung dazu erteilt hat.

Auch ich habe mich über den schönen Tag in Erlangen gefreut. Ihre Ehrung ist ja durch die lange Zusammenarbeit mit den Erlanger Wissenschaftlern wohl begründet, ich selbst war überrascht,